

So hatte dieser Ruf an die Opferfreudigkeit unserer Mitglieder einen vollen Erfolg, und es konnte der Obermeister stolz vor einigen Wochen 94 Uhren, meistens gute stabile Uhren, als Sammelergebnis melden.

Diese Uhren wurden nun einem im Osten stehenden Regiment zur Verfügung gestellt, das im Frieden seinen Standort in Aachen hat und dem viele Aachener angehören. Ein Aachener Uhrmacher, zur Zeit als Obergefreiter in diesem Regiment, holte diese Uhren als Kurier ab, und groß war die Freude unter den Soldaten, die vom Regimentskommandeur eine Uhr als Geschenk der Uhrmacherinnung Aachen erhielten. Jede Uhr, gleichmäßig verpackt, trug den Namen des Stifters, und gar mancher Berufskamerad hat in diesen Tagen aus dem Feld Post bekommen worin sich der Empfänger einer Uhr manchmal in begeisterten und rührenden Worten, doch immer in herzlicher Freude, für die Spende bedankt.

In einem Schreiben an den Obermeister spricht ein Offizier allen Spendern noch einmal den wärmsten Dank der Dienststelle aus.

Man muß diese Schreiben gelesen haben, um festzustellen, wie willkommen diese Uhrenspende den Frontsoldaten war. Uns aber ist dieser Dank Ansporn zu weiteren Opfern und Anspannung unserer Kräfte in der Front der Heimat.

Persönliches

Bad Dürrenberg. Berufskamerad Adolf Meier feierte sein silbernes Geschäftsjubiläum.

Berlin. Die Firma Alfred Gläser begeht am 1. Oktober das 50 jährige Geschäftsjubiläum. Der Gründer des Geschäfts — Uhrmachermeister Alfred Gläser — ist vor 2 1/2 Jahren verstorben. Die Witwe führt das Geschäft weiter.

Berlin. Herr Georg Rückert, Direktor der AEG-Uhrenfabrik, Berlin, beging am 30. August seinen 65. Geburtstag. Herr Rückert hat sich besonders für die Einführung elektrischer (Synchro-) Zeit- und Schaltuhren eingesetzt und ist stets für eine enge Zusammenarbeit mit den Uhrmacherfachgeschäften eingetreten.

Bitterfeld. Das Uhrengeschäft Otto Schladitz konnte auf ein 75 jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken.

Breslau. Die Uhrenhandlung Oswald Lehmann & Co. besteht jetzt 50 Jahre.

Burg a. F. (Kreis Oldenburg). Auf ein 50 jähriges Bestehen kann das Uhrengeschäft Siemssen zurückblicken.

Celle. Die Firma C. A. W. Schnell blickte am 10. September auf ihr hundertjähriges Bestehen zurück. Das Geschäft wurde 1842 von dem Großvater des jetzigen Inhabers gegründet und war stets in der Hand von gelernten Uhrmachern. Der derzeitige Inhaber — Berufskamerad W. Schnell — führt das Unternehmen seit 1917; er wurde vor kurzem zum Generalmajor der Polizei ernannt und führt als Chef das Reichsamt Freiwillige Feuerwehren.

Dessau. In diesem Jahr beging die Firma C. Seelmann das 50 jährige Geschäftsjubiläum; zur gleichen Zeit ist Fräulein Gertrud Seelmann 25 Jahre im elterlichen Geschäft tätig. — In welchem fortschrittlichen Geist das Geschäft geführt wird, geht aus dem interessanten Schaufenster hervor, daß zum Peter-Henlein-Gedächtnis dekoriert wurde; insbesondere wurden Uhren von einem Zeitgenossen Peter Henleins — Lorenz von Berge — in der Stadt Dessau herangezogen, um den Werdegang der Zeitmesser in dieser Zeit darzustellen. Die Ausstellung fand ihre ausführliche Würdigung in einem großen Zeitungs-aufsatz.

Dülken. Uhrmacher Martin Heimes legte die Meisterprüfung mit Erfolg ab.

Frankfurt (Main). Das bekannte Uhrenfachgeschäft F. Schlesicky konnte am 31. August auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Im August des Jahres 1842 hatte Karl Wilhelm Ferdinand Schlesicky endlich erreicht, das Bürgerrecht durch den Rat der Freien Reichsstadt Frankfurt zu erlangen. Er hatte hierfür 10 Reichsthaler zu entrichten. Am 31. August 1842 wurde dann vermerkt, daß der Uhrmacher Schlesicky seinen Bürgereid in seinem Gewerbe geleistet habe. Mit diesem Tag beginnt die Tradition der bekannten Firma. Dem Gründer folgten seine beiden Söhne. Das Geschäft in der Fahrgasse stellte sich bald als zu klein heraus, und man verzog einstweilen zum Roßmarkt und dann in die Schillerstraße. Über 50 Jahre führte der jüngere der beiden Brüder — Gustav Schlesicky — das Geschäft des Vaters. Im Jahre 1927 übergab er es seinem Neffen, Alfred Sponsels, den er schon im Weltkrieg als Teilhaber zu sich genommen hatte. Ihm ist es vergönnt, seine Kraft und sein Können zum Wohle des Unternehmens einzusetzen.

Freilassing i. Oberbay. Uhrmachermeister Richard Hartmann sen. beging am 6. September seinen 70. Geburtstag. Er steht heute noch seinem Geschäft in voller Rüstigkeit vor, da sein jüngster Sohn Willi als Leutnant bei Abbeville im Jahre 1940 gefallen ist und sein ältester Sohn Richard als Unteroffizier im Osten bei der Wehrmacht ist.

Friedland i. Mecklenbg. Das 80. Lebensjahr vollendete Uhrmachermeister Rudolf Sternberg.

Haigerloch i. Schwarzw. Uhrmachermeister Otto Trenkle und Frau feierten das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Mannheim. Berufskamerad Ferdinand Schmitt bestand die Meisterprüfung.

Neubrandenburg. Uhrmachermeister Hermann Stöwhase vollendete das 80. Lebensjahr.

Pforzheim. Uhrmacher Rudolf Strunz legte die Meisterprüfung mit Erfolg ab.

Stadthagen (Schaumburg). Berufskamerad Wilhelm Borchers wurde 88 Jahre alt.

St. Georgen i. Schwarzw. Uhrmacher Gottlieb Lehmann vollendete das 70. Lebensjahr.

Würzburg. Seinen 75. Geburtstag feierte Gewerberat Uhrmachermeister Georg Kuhn. Der Jubilar ist Ehrenmeister der Handwerkskammer und war früher Obermeister der Uhrmacherinnung.

Todesstafel:

Berlin. Berufskamerad Robert Kionka ist verstorben.

Bielefeld. Uhrmachermeister Otto Hohl ist verstorben.

Chodau bei Karlsbad. Den Heldentod fand Berufskamerad Gefreiter Ernst Erwin Rieger.

Delmenhorst. Berufskamerad Christl Steinfeld fand als Obergefreiter den Heldentod.

Dortmund. Den Heldentod starb Gefreiter Clemens Le Claire. Sein in Köln bestehendes Geschäft wird nicht weitergeführt.

Freistadt (Oberdonau). Im 76. Lebensjahr verstarb Uhrmachermeister Leopold Haider.

Hamburg. Plötzlich verschied Carl P. W. Lütten, der beliebte Hamburger Vertreter der Uhrenfabriken Gebr. Junghans AG.

Hannover. Im Alter von 70 Jahren starb Kaufmann Eugen Porcher. Gleichzeitig erlitt Heinz Porcher als Unteroffizier in einem Jagdgeschwader den Heldentod. Sie waren beide Betriebsführer der Goldwarengroßhandlung Ewald Porcher.

Nürnberg. Uhrmacher Karl Maier ist verstorben.

Osnabrück. Unser Obermeister Rudolf Schenk ist mit seiner Familie (Frau und Tochter) bei einem Fliegerangriff ums Leben gekommen. Tieferschmerz sind wir alle von diesem Unglück. Berufskamerad Schenk war ein Obermeister wie er sein soll: fachlich tüchtig, gerecht, jederzeit hilfsbereit und bereit, Er besaß das Vertrauen aller Berufskameraden. In seiner vornehmlich ruhigen Art verstand er es vorzüglich, Gegensätze auszugleichen und aufzuheben und fördernd zu wirken.

Er entstammt einer alten Uhrmacherfamilie. Nach der Lehrzeit und Weiterbildung durch verschiedene Gehilfenstellungen besuchte er die Uhrmacherschule Glashütte. Am Weltkrieg nahm er vom Anfang bis zum Ende teil und übernahm einige Jahre später das elterliche Geschäft, das von ihm mit Umsicht und Fleiß ausgebaut wurde, so daß es jetzt zu den größten Uhrenstädten der Stadt zählt.

Sein Vater war schon lange Jahre Obermeister der Innung, und seit dieser Zeit war Berufskamerad Rud. Schenk in der Fachorganisation tätig. Nach dem Krieg er die Innung viele Jahre geführt hatte und wegen Krankheit von seinen Posten zurücktreten mußte, stellte er sich mit seinen reichen Erfahrungsjahren 1933 wieder als Obermeister zur Verfügung, zur Arbeit für die Allgemeinheit, die wirklich segensreich genannt werden kann. Über ein Jahrzehnt war er auch Vertrauensmann der „Alpina“. Sein plötzlicher Tod läßt eine große Lücke entstehen, die nur schwer auszufüllen sein wird.

Lieber Berufskamerad Schenk, ruhe mit Deinen Angehörigen in Frieden. Wir werden Dich nie vergessen!

Uhrmacherinnung Osnabrück. Walter Kohsieck, Geschäftsführer

Sie fragen | Wir antworten

Kostenloser Auskunftsdienst der „Uhrmacherkunst“

Alle Anfragen werden brieflich beantwortet; nur die Fälle, die von besonderem allgemeinem Interesse werden hier veröffentlicht.

Abbrennen von Messinggegenständen

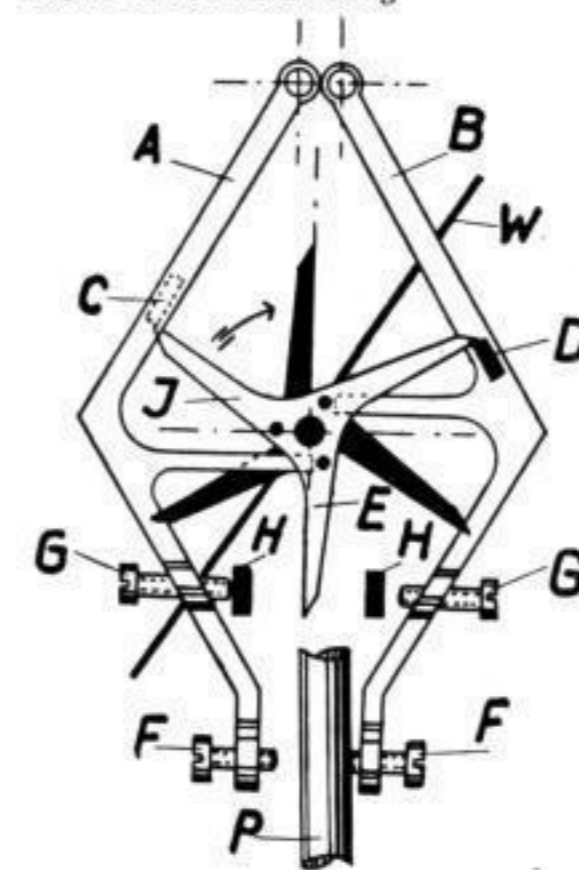
Frage 8022. Auf welche Weise lassen sich Messinggegenstände abbrennen? J. K. in ...

Antwort 8022. Glanzbrenne: Um Uhrteile usw. blank zu bekommen bereite man eine Mischung in genau folgender Reihenfolge: 100 Teile Petersäure von 86° Beaumé, 100 Maßteile Schwefelsäure von 66° Beaumé, 1 Maßteil Kochsalz und 2 Maßteile Kienruß. Es ist empfehlenswert, die Mischung zu bemessen. Die Mischung muß einen Tag abkühlen. Die Gegenstände werden mittels Messingdrahtes 1–2 Sekunden eingetaucht und in Wasser gespült. Das Trocknen erfolgt in Sägespänen. Es ist zweckmäßig, die Gegenstände in einer Mischung von 25 Teilen Schwefelsäure von 66° Beaumé in 75 Teilen Wasser vorzubereiten.

Für glattere Oberflächen: ein Drittel Salpetersäure, zwei Drittel Schwefelsäure sowie ganz wenig Salzsäure und Glanzruß. (Zinnlötstellen werden schwarz.)

Matthbrenne: Es wird genau so wie bei dem ersten Rezept vorgefahren. Proportion: 200 g Salpetersäure von 36° Beaumé, 100 g Schwefelsäure von 66° Beaumé, 1 g Kochsalz. Um etwaige Säurereste zu entfernen, taucht man die Sachen — bei denen es darauf ankommt — noch durch eine Lösung, trocknet in Sägespänen und zaponiert.

Die Denison-Hemmung



Frage 8023. Können Sie mir schreiben, wie die Denison-Hemmung beschaffen ist?

Obergefr. K. P. in ...

Antwort 8023. Die Denison-Hemmung ist eine Schwerkrafthemmung, da bei ihr abwechselnd zwei Gewichtshebel dem Pendel den Antrieb erteilen. Diese Gewichtshebel A und B werden von den Hebelstücken im Gangrad — nahe dem Mittelpunkte — angehoben, wenn das Gangrad in Bewegung gesetzt hat.

Die Pendelstange P hebt — bei der Bewegung in der Rechtschwingung — durch die Schraube F den Hebel B an, so daß ein Zahn des aus zwei dreizähligen Sternen bestehenden Gangrades von der Ruhefläche D ab. Langsam setzt sich das Rad — verzögert durch den Windfang W — in Drehung und dabei den anderen Arm A an. Das Pendel schwingt nun nach links, wobei der Antrieb von Hebel B erhält, der abfallen kann, bis die Schraube F dem am Werk befestigten Block E liegt. Das Pendel stößt gegen seinen Linksschwingung an, hebt ihn noch etwas weiter an, so daß das Gangrad frei wird — und die Bewegung wiederholt sich entgegengesetzt.

Verantwortlich für den Textteil: Hauptschriftleiter Hans Knapp, Halle (Saale). Verlags- und Anzeigenleitung: H. Knapp, Halle (Saale). Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Hart traf uns die Nachricht, daß unser guter, braver Sohn, Uhrmacher und Optiker

Ernst Erwin Rieger,

Gefreiter in einem Infanterieregiment, nach seiner zweiten schweren Verwundung im Osten am 20. Juli 1942 noch am selben Tage auf dem Hauptverbandplatz im Alter von 22 Jahren für Führer und Volk den Heldentod starb. Wir gaben unseren Einzigen. Mit ihm sanken unsere Hoffnungen in ein fernes Grab.

In tiefster Trauer Ernst und Julie Rieger, Chodau (Sudetengau), am 30. August 1942.